

Plane, da die des Buchhandlungsgehilfen-Vereins zu Leipzig ihre Auszahlungen im laufenden Jahre aufgenommen hat. Die Witwen- und Waisenklasse des Verbandes hatte im Jahre 1900 an Einnahmen aus Zinsen zu verzeichnen: 14 283 *M* gegen 13 400 *M* im Jahre 1899, aus Mitgliederbeiträgen 12 140 *M* (11 647 *M*) und aus freiwilligen Beiträgen und Geschenken 19 960 *M* (24 942 *M*), mithin 46 383 *M* zusammen, wogegen sich die Witwen- und Waisen-Unterstützungen auf 27 065 *M* (24 328 *M*) gestellt haben. Unter Berücksichtigung der Verwaltungskosten, Kursdifferenzen zc. erhöhte sich das Vermögen um 13 500 *M*, nämlich auf rund 381 000 *M*. Wir finden der noch immer wachsenden Inanspruchnahme der Kasse eine regelmäßige Vermehrung des Vermögens gegenüber. Es besteht somit auch die begründete Aussicht, daß die Kasse ohne Ueberanstrengung ihrer Kräfte den höchsten Einheitsfuß so lange und auch weiter wird gewähren können, bis die Summe der Jahrgelder den Beharrungszustand erreicht haben wird.

\* \* \*

Bisher haben uns diejenigen Hilfsklassen beschäftigt, in denen der Anspruch auf Unterstützung den Besitz der Mitgliederrechte zur Voraussetzung hat. Wie viele aber versäumen es, sei es aus Unbesonnenheit, sei es aus anderen Ursachen, beizugehen für die Zukunft Fürsorge zu treffen. Stellt sich dann Not und Sorge ein, so wendet man sich wohl an einen der vorstehend besprochenen Vereine. Diese müssen jedoch ihre Hilfe versagen, weil ihre Mittel nur für ihre Mitglieder bestimmt sind. Das trifft dann leider hart, doppelt hart die schuldlosen Angehörigen. Hier setzt nun die Wirksamkeit der reinen Unterstützungsklassen ein, die hier ein weites, dankbares Gebiet zur Bethätigung ihrer menschenfreundlichen Bestrebungen vor sich haben. Von ihnen kann jeder Angehörige des deutschen Buchhandels Unterstützung erhalten, nur mit der Einschränkung, daß die Mitglieder und die Ihrigen bevorzugt werden.

Wie sich die Verhältnisse dieser Klassen im Berichtsjahre entwickelt haben, ergibt sich aus folgender Uebersicht:

	Jahr	Vermögen <i>M</i>	Zinsen <i>M</i>	Mitglieder-Beiträge <i>M</i>	Zrw. Beitr. u. Geschenke <i>M</i>
Unterst.-Verein, Berlin	3109	573 074,93	20 245,71	21 150,—	69 976,36
Unterst.-K. des Buchh.-Vereins, Leipzig	316	9596,56	332,56	152,12	815,75
Unterst.-K. d. Schweiz. Buchh.-Geh.-Vereins	47	1300,60	42,76	85,76	65,12
	3472	583 972,09	20 621,03	21 387,88	70 857,23

Die Mitgliederzahl hat sich um genau 125 erhöht, die Vermögen um rund 47 000 *M*, nämlich auf 584 000 *M* und demgemäß auch die Zinsen-Einnahmen und Beiträge. Der Löwenanteil davon entfällt auf den Unterstützungs-Verein deutscher Buchhändler und Buchhandlungsgehilfen zu Berlin, dessen Vermögen sich in dem reichen Vermächtnis Paul Pareys eines ganz außergewöhnlichen Zuwachses zu erfreuen hatte.

So konnte auch wieder für die Unterstützungen mehr verwandt werden, wie die folgende Aufstellung nachweist.

	Unterstützungen	
	1899 <i>M</i>	1900 <i>M</i>
Unterstützungs-Verein in Berlin	55 539,35	59 244,87
Unterst.-K. d. Buchh.-Geh.-Vereins Leipzig	764,—	892,50
Unterst.-K. d. Schweiz. Buchh.-Geh.-Vereins	55,40	49,80
	56 358,75	60 187,17

Zusammen sind demnach von den drei Vereinen 60 000 *M* an Bedürftige gezahlt worden, gegen 56 000 *M* im Vorjahre, wobei der Unterstützungsverein wiederum die auch verhältnismäßig höchste Steigerung aufweist. Er

gewährte als einmalige Unterstützungen 10 392 *M*, als fortlaufende 6336 *M* an 28 Prinzipale, 6366 *M* an 28 Gehilfen, 20 234 *M* an 100 Prinzipalwitwen und -Waisen und 15 916 *M* an 80 Gehilfenwitwen und -Waisen. Von den fortlaufenden Unterstützungen entfielen somit auf den Kopf der bedachten Prinzipale durchschnittlich 226 *M* 30 *g*, auf den Kopf der Gehilfen 227 *M* 35 *g*, während die Angehörigen der Prinzipale durchschnittlich 202 *M* 34 *g* und die der Gehilfen 198 *M* 95 *g* erhalten haben.

\* \* \*

Fassen wir endlich die sämtlichen Hilfsvereine nach Mitgliederzahl, Vermögen und Einnahmen zusammen, so bietet sich das folgende Bild:

	Mitgl.-Zahl	Vermögen <i>M</i>	Mitgl.-Beitr. <i>M</i>	Sonst. Einnahmen <i>M</i>
Unterst.-Verein, Berlin	3109	573 074,93	21 150,—	90 222,07
Allgem. Dtsch. Buchh.-Geh.-Verband, Leipzig	2539	571 278,34	59 237,53	45 474,45
Buchh.-Geh.-Verein, Leipzig	316	44 236,56	152,12	3 126,89
Kranken-Kasse desselben	132	13 032,18	1 608,—	1 258,75
Buchh.-Marktth.-Krank.-K., Leipzig	210	22 207,15	4 461,15	1 233,50
Kranken-Unterst.-K., Stuttgart	195	16 574,32	2 314,—	1 826,18
Buchh.-G.-B. Buchfink, Wien	177	16 648,49	742,90	996,54
Geh.-Krank.-K. d. Korp., Wien	518	26 434,02	15 790,96	1 161,38
Schweiz. Buchh.-Geh.-Verein	47	7 319,—	403,04	500,36
	7243	1 290 804,99	105 859,70	145 800,12

Die Beteiligung an den Kassen hat demnach eine Erhöhung von rund 200 Köpfen erfahren und die Gesamtsumme der Vermögen ist von 1 213 000 *M* auf 1 290 000 *M* angewachsen. Die stärkere Beteiligung gelangt in der Erhöhung der Einnahmen aus den Beiträgen entsprechend zum Ausdruck; dagegen sind unter den sonstigen Einnahmen die besonderen Zuwendungen, von dem bereits erwähnten Berliner Legat abgesehen, im ganzen nicht so reichlich eingegangen wie im Jahre 1899.

In welchem Umfange die Unterstützungen gewährt wurden, und welches ihr Verhältnis zu denen des Vorjahres ist, zeigt die nächste Uebersicht.

	Unterstützungen	
	1899 <i>M</i>	1900 <i>M</i>
Unterstützungsverein, Berlin	55 539,35	59 244,87
Allg. D. Buchh.-Geh.-Verb., Leipzig	63 131,43	65 893,83
Buchh.-Geh.-Verein, Leipzig	1 364,—	2 092,50
Kranken-Kasse desselben	3 670,02	2 103,84
Buchh.-Marktth.-Kranken-K., Leipzig	4 419,84	5 764,24
Kranken-Unterst.-K., Stuttgart	2 783,—	3 138,16
Buchh.-Geh.-Ver. Buchfink, Wien	856,80	880,60
Geh.-Kranken-K. d. Korp., Wien	11 085,40	13 685,92
Schweiz. Buchh.-Geh.-Verein	541,40	283,80
	143 391,24	153 087,76

Die summarische Vergleichung ergibt eine Zunahme der geleisteten Unterstützungen um rund 10 000 *M*. Wo eine Abnahme im einzelnen Falle bemerkbar ist, beruht sie auf der Verminderung der Kranken- und Begräbnisgelder. Dagegen sind die Beihilfen an die Witwen, die Waisen, die Invaliden u. s. w. bis auf eine verschwindende Kleinigkeit an der Zunahme beteiligt.

Die Hilfsklassen des deutschen Buchhandels zählten somit Ende 1900 7243 Mitglieder, verfügten über Vermögen in der Höhe von rund 1 300 000 *M* und nahmen an Mitgliederbeiträgen 106 000 *M* ein. Für Unterstützungen in verschiedenen, den besonderen Zwecken angepaßten Formen haben sie über 153 000 *M* ausgegeben. Die Höhe dieser Summe beweist am besten die große wirtschaftliche Bedeutung dieser Hilfsvereine, unter denen der Unterstützungsverein und der Allgemeine Deutsche Buchhandlungs-Gehilfen-Verband